

# Lieder als spielerische Sprachverbesserung

**Jettingen:** Grundschüler und Kindergartenkinder singen und bewegen sich gemeinsam

Die Großen unter den Kleinen kannten ihn bereits, doch auch allen anderen Kindergartenkindern bereitete Rainer Wenzel zusammen mit seinem plüschig-fedrigen Gefährten, dem Raben Ralf, im Oberjettinger Martinshaus sichtlich Freude.

VON CHRISTIANE HORNUNG

Innerhalb des einstündigen Programmes brachten die beiden das Kunststück fertig, die Konzentration der Kinder komplett auf sich zu vereinen. Dabei wurde es im Martinshaus in Oberjettingen sowohl laut als auch mucksmäuschenstill. Mit einem Dudelsack, der zu Anfang so gar keinen wohlklingenden Laut ertönen lassen wollte, begann das Programm für die Kinder der Kindergärten Breite und Maria-Haarer. Bereits 2011 gab Rainer Wenzel schon ein Gastspiel in Jettingen. Laut Kristina Reichardt, Leiterin des Maria-Haarer-Kindergartens, ist dies so gut angekommen, dass man eine Wiederholung gewünscht habe. In diesem Jahr habe man darüber hinaus auch die Grundschulen auf den Kinderliedermacher aus Nürnberg aufmerksam gemacht. So gab es bereits am Mittwoch eine Aufführung für die Unterjettinger Grundschule, die Oberjettinger Grundschüler erhielten ihre Vorstellung am Freitag und auch die Kindergärten Heubergring und Albstraße hatten am Donnerstag ihren Spaß beim gemeinsamen Singen und Bewegen. Darüber hinaus informierte Rainer Wenzel die Erzieherinnen am Nachmittag bei einer Fortbildung.

## Lockere Art und flotte Sprüche

Liedern zuzuhören und sie gemeinsam zu singen, machte einen Großteil des Programmes aus, bei dem Rainer Wenzel mit seiner lockeren Art und flotten Sprüchen die Kinder schnell für sich gewinnen konnte. So bereitete es keinerlei Schwierigkeiten, Freiwillige zu finden, die ein Tier mimten, während der Liedermacher der Frage nachging, warum die Tiere im Zoo immer so müde seien. Immer wieder wurden die Jettinger Kindergartenkinder herausgefordert, „niederländische Kinder können klatschen, singen und gleichzeitig



Rainer Wenzel brachte die Kinder in Schwung und Bewegung

Samstag, 15. Juni 2013 GB-Foto: Holom  
Gauhote

stampfen“, dänische Kinder könnten sich zusätzlich dazu noch um sich selbst drehen. Natürlich ließen die Jettinger das nicht auf sich sitzen und bewiesen Rainer Wenzel, dass sie diese Aufgaben ebenso gut gleichzeitig ausführen konnten. Neben schnell eingängigen Liedern wurden auch solche gemeinsam gesungen, die mit den Kindern im Vorfeld schon eingeübt wurden. Bei einem „Lied für und von unserer Erde“ wurde der Text zusätzlich mit Zeichen aus der Gebärdensprache dargestellt.

Die Sprache und vor allem das Singen sind für Rainer Wenzel wichtige Bestandteile seiner Mitmachkonzerte. Da Kinder oft nur halbe Sätze sprechen würden und bei anderen der Wortschatz auffallend

fragmentarisch daherkomme, sieht er in den Liedern eine Möglichkeit zur spielerischen Sprachverbesserung.

Musik spielte in Rainer Wenzels Leben seit seiner Jugend eine wichtige Rolle, mit der Geburt seiner Tochter im Jahr 1979 sei das erste Lied entstanden. Die Musik stammt ebenso wie die Texte ausschließlich aus der Feder des Nürnbergers, Ideen findet er durch Unterhaltungen mit Kindern oder dem „Aufschnappen ulkiger Sätze“, die schließlich den Rahmen eines Liedes bildeten. Das „einfachste Rezept“ seien die Dinge, die den Kindern nicht fremd seien.

Neben seiner Tätigkeit als Liedermacher absolvierte Rainer Wenzel eine Zusatzaus-

bildung zum Spielpädagogen und ist mit seinem Programm bundesweit unterwegs. Darüber hinaus führen ihn seine Mitmachkonzerte auch nach Belgien, die Schweiz oder, so in diesem August, nach Südtirol. Die Bühnenarbeit selbst sei allerdings nur ein Teil seines Wirkens, gemeinsam mit einer Ergotherapeutin erarbeitete Rainer Wenzel ein Buch und produzierte eine CD für pädagogische Praxis. Eine Show in einer großen Halle zum Besten zu geben, sei jedoch nicht sein Anliegen. Viel wichtiger wären die bewusste Auseinandersetzung und Wahrnehmung der Kinder. Für diese sei das Einüben und Singen ein besonderes Erlebnis, vom Raben Ralf würden viele noch Wochen später sprechen.